

Leitlinien für die Entwicklung des »Urbanen Gartenquartiers Angermünde«

Die neun Leitlinien für das »Urbane Gartenquartier Angermünde« sind Ergebnis des partizipativen Dialogs im Rahmen der brandenburgischen Landesinitiative „Meine Stadt der Zukunft“. In drei Planungswerkstätten und im Austausch mit dem Planungsbeirat wurden die Ansprüche, Wünsche und Ziele der lokalen Bevölkerung für die räumliche Entwicklung und Zusammenarbeit durch die Teilnehmenden gemeinsam formuliert. Die Leitlinien schaffen Orientierung und Sicherheit für die zukünftige Planung und Umsetzung des lebenswerten und zukunftsorientierten Stadtquartiers.

ZIEL:

Das urbane Gartenquartier Angermünde wird – als ein gemischtes Wohn- und Bildungsquartier mit Grundschulneubau und vielfältigen Grün- und Freiräumen – zu einem Modellprojekt für die nachhaltige und gemeinwohlorientierte Siedlungsentwicklung im ländlichen Raum.

Durch die kontinuierliche und aktive Teilhabe der Menschen vor Ort und eine schrittweise und bedarfsorientierte Entwicklung soll ein Quartier entstehen, das den lokalen Bedürfnissen entspricht und flexibel auf zukünftige Rahmenbedingungen reagiert. Mit der Entwicklung des »Urbanen Gartenquartiers Angermünde« werden neue soziale, baukulturelle, gestalterische und ökologische Standards verfolgt, die die Stadt Angermünde in ihrer nachhaltigen Entwicklung stärken.



Präambel

Das Urbane Gartenquartier ...

1 ... schafft Angebote für unterschiedliche Zielgruppen durch vielfältige Wohnformen und Eigentumsmodelle.

2 ... bietet eine hohe Lebensqualität durch das Zusammenspiel von Nutzungsmischung, öffentlichen Räumen und Gemeinschaftsorten.

3 ... entwickelt eine starke lokale Identität durch die Nutzung des Vorhandenen und die behutsame Ergänzung der Nachbarschaft in ressourcensparender und ökologischer Bauweise.

4 ... schafft wertvolle Lebensräume für alle Lebewesen durch naturnah gestaltete Grün- und Freiräume mit vielseitigen Funktionen und Angeboten.

5 ... bietet Möglichkeiten für Teilhabe, Aneignung und Engagement durch die aktive Einbeziehung der Bewohnenden in die Gestaltung und Pflege der Grün- und Freiräume.

6 ... verbindet unterschiedliche Freiräume wie öffentliche Plätze, informelle Gemeinschaftsorte und private Gärten zu einem lebenswerten Ganzen.

7 ... macht die neue Grundschule zum Quartiersmittelpunkt und fördert durch die Mehrfachnutzung der Räume und Flächen auch den Austausch mit der Nachbarschaft.

8 ... fördert die Vielfalt der Nutzungen durch den Erhalt und die Herstellung unterschiedlicher Flächen und Räume für unternehmerisches, soziales, zivilgesellschaftliches und nachbarschaftliches Handeln.

9 ... schafft zusammenhängende Lösungen für emissionsarme Mobilität, Energieversorgung und eine ressourcenschonende und klimaneutrale Bauweise auf Quartiers-ebene und wird damit zum Modellprojekt für die Siedlungsentwicklung im ländlichen Raum.



Urbanes Garten quartier

LEITLINIEN



Das Urbane Gartenquartier ...

1

... schafft Angebote für unterschiedliche Zielgruppen durch vielfältige Wohnformen und Eigentumsmodelle.

- › Das »Urbane Gartenquartier« richtet sich an Menschen aller Altersgruppen, unterschiedlicher Lebensmodelle und Einkommensbereiche. Durch ein vielfältiges Angebot an traditionellen und innovativen Wohnformen und Eigentumsmodellen entsteht ein lebendiges Miteinander. Der Mix aus privaten, kommunalen oder genossenschaftlichen Trägern und unterschiedlichen Gebäudetypologien sorgt für bezahlbaren und barrierefreien Wohnraum und für soziale Durchmischung – auch mit Blick auf kommende Generationen.

Urbanes Garten quartier

LEITLINIEN



Das Urbane Gartenquartier ...

2

... bietet eine hohe Lebensqualität durch das Zusammenspiel von Nutzungsmischung, öffentlichen Räumen und Gemeinschaftsorten.

- › Vielfalt, Begegnung und soziales Miteinander stehen im Mittelpunkt des »Urbanen Gartenquartiers«. Eine ausgewogene Nutzungsmischung bietet dafür neben dem Schwerpunkt aus Wohnen und Bildung auch zusätzlichen Raum für Arbeit, Kultur, Freizeit und soziale Infrastruktur. Durch die fußgängerfreundliche Gestaltung öffentlicher Wege und Plätze sowie die Integration von Grün- und Freiräumen für Erholung und Begegnung bietet es sowohl Anwohner:innen als auch Besucher:innen ein attraktives Umfeld mit hoher Lebensqualität.

Urbanes Garten quartier

LEITLINIEN



Das Urbane Gartenquartier ...

3

... entwickelt eine starke lokale Identität durch die Nutzung des Vorhandenen und die behutsame Ergänzung der Nachbarschaft in ressourcensparender und ökologischer Bauweise.

- › Das »Urbane Gartenquartier« schätzt die bestehenden und benachbarten Gebäude und Räume mit ihren materiellen, ökologischen und kulturellen Werten. Es orientiert es sich an den baukulturellen, gestalterischen und funktionalen Qualitäten der Umgebung. Die Nutzung des Vorhandenen und die kompakte Bebauung mit bio-basierten Baustoffen in nachhaltiger Bauweise spart Material-, Energie- und Flächenressourcen. Durch die zusammenhängende Gestaltung auf Grundlage eines städtebaulichen Gesamtkonzepts entsteht ein lebendiges Quartier mit eigenem Charakter als Erweiterung der Innenstadt.

Urbanes Garten quartier

LEITLINIEN



Das Urbane Gartenquartier ...

4

... schafft wertvolle Lebensräume für alle Lebewesen durch naturnah gestaltete Grün- und Freiräume mit vielseitigen Funktionen und Angeboten.

- Im »Urbanen Gartenquartier« haben die Grün- und Freiräume eine große Bedeutung für die Lebensqualität. Neben den wichtigen Funktionen für ein gutes Quartiersklima bei Hitze oder Starkregen, schafft eine vielseitige und naturnahe Gestaltung auch Raum für biologische Vielfalt und unterschiedliche Nutzungsbedürfnisse. Freizeit, Spiel und Erholung spielt dabei ebenso eine große Rolle, wie Angebote und Orte der Umweltbildung. Dazu tragen neben den öffentlichen Grün- und Freiräumen auch die gemeinschaftlich und privat genutzten und individuell gestalteten Gärten, Dächer und Fassaden sowie ein geringer Versiegelungsgrad des Quartiers bei.

Urbanes Garten quartier

LEITLINIEN



Das Urbane Gartenquartier ...

5

... bietet Möglichkeiten für Teilhabe, Aneignung und Engagement durch die aktive Einbeziehung der Bewohnenden in die Gestaltung und Pflege der Grün- und Freiräume.

- Die Grün- und Freiräume im »Urbanen Gartenquartier« werden von Vielen getragen. Neben der Herstellung und Pflege von öffentlichen Freiräumen durch die Stadt Angermünde, entstehen auch Orte der gemeinsamen Verantwortung und Fürsorge durch Bewohnende oder interessierte Angermünder:innen. Neben ihrem ökologischen Nutzen tragen sie als Begegnungszonen und durch Möglichkeiten für individuelles oder gemeinschaftliches Engagement zur Vernetzung, dem Austausch und einem guten nachbarschaftlichen Miteinander im Quartier bei. Insbesondere die Gärten bieten Raum für Entspannung und Entschleunigung, fördern den Austausch von Wissen und Erfahrungen, schaffen Verbindungen zwischen den Generationen und Raum für lokale Lebensmittelproduktion.



Urbanes Garten quartier

LEITLINIEN



Das Urbane Gartenquartier ...

6

... verbindet unterschiedliche Freiräume wie öffentliche Plätze, informelle Gemeinschaftsorte und private Gärten zu einem lebenswerten Ganzen.

- Das Zusammenspiel aus öffentlichen Plätzen, Frei- und Grünflächen – mit ihren Freizeit- und Spielangeboten, Erholungs- und Naturräumen sowie privaten und gemeinschaftlichen Gärten – prägt das »Urbane Gartenquartier«. Die 120 Jahre alte Idee der Gartenstadt wird angesichts der heutigen Herausforderungen und unterschiedlichen Bedürfnisse neu interpretiert. Durch die vielfältige Gestaltung, gemeinschaftliche Entwicklung und Pflege sowie die bewusste Integration aller öffentlichen und privaten Grün- und Freiräume in ein gemeinsames Konzept, entsteht ein lebenswertes Quartier. Wohnen im Garten, statt Wohnen mit Garten.

Urbanes Garten quartier

LEITLINIEN



Das Urbane Gartenquartier ...

7

... macht die neue Grundschule zum Quartiersmittelpunkt und fördert durch die Mehrfachnutzung der Räume und Flächen auch den Austausch mit der Nachbarschaft.

- Mit dem Neubau der Schule entsteht ein wichtiger sozialer Ankerpunkt im »Urbanen Gartenquartier«. Dabei profitiert die Schule vom Quartier und das Quartier von der Schule. Dazu zählt die Mehrfachnutzung der Schulräume und Flächen, zum Beispiel für kulturelle oder nachbarschaftliche Veranstaltungen oder für Spiel und Freizeit außerhalb der Schulzeiten. Gleichzeitig bieten die Grün- und Freiräume des Quartiers – als grünes Klassenzimmer – zahlreiche Möglichkeiten für projektbezogene Umweltbildung und die Teilhabe der Schüler:innen an der naturnahen Entwicklung des Quartiers.

Urbanes Garten quartier

LEITLINIEN



Das Urbane Gartenquartier ...

8

... fördert die Vielfalt der Nutzungen durch den Erhalt und die Herstellung unterschiedlicher Flächen und Räume für unternehmerisches, soziales, zivilgesellschaftliches und nachbarschaftliches Handeln.

- Das »Urbane Gartenquartier« ist keine Schlafstadt. Neben den vielfältigen und gemeinschaftlichen Wohnformen sorgen unterschiedliche, kleinteilige und flexible Raumangebote für Nutzungsmischung, Lebendigkeit und Lebensqualität. Gemeinsam mit den Nutzungen und Unternehmen der Nachbarschaft, der neuen Grundschule und den Bewohnenden entstehen Treffpunkte und Angebote, die auch über die Kernstadt hinaus eine Anziehungskraft entwickeln. Dabei wird nicht alles von Beginn an festgelegt, damit sich das Quartier schrittweise und den lokalen Bedürfnissen entsprechend mitentwickeln kann.

Urbanes Garten quartier

LEITLINIEN



Das Urbane Gartenquartier ...

9 ... schafft zusammenhängende Lösungen für emissionsarme Mobilität, Energieversorgung und eine ressourcenschonende und klimaneutrale Bauweise auf Quartiersebene und wird damit zum Modellprojekt für die Siedlungsentwicklung im ländlichen Raum.

- Bei der Entwicklung des »Urbanen Gartenquartiers« werden die einzelnen Herausforderungen und Themen für das ganze Quartier und seine Bestandteile gemeinsam gedacht. Ein passendes Mobilitätskonzept stellt sicher, dass die Bedürfnisse der unterschiedlichen Nutzungen und Bewohnenden berücksichtigt werden und legt gleichzeitig den Fokus auf sichere und verkehrsberuhigte Bewegungs- und Begegnungsräume für zu Fuß Gehende und Radfahrende im Quartier. Auch trägt jedes einzelne Gebäude durch den Einsatz erneuerbarer Technologien und ressourcensparende Bauweise gemeinsam mit zusätzlichen Quartiersinfrastrukturen zur klimaneutralen Energieversorgung des Quartiers und damit zum Klimaschutz bei.